

Die Kollage des Berliner Tischlerei Gewerbes und der deutsche Holzarbeiter-Verband.

Die Kollage im Berliner Tischlereigewerbe und speziell auf dem Gebiete der Möbelfabrikation illustriert anschaulich ein Einblick in die Verhältnisse des Holzarbeiterverbandes, Zahlstelle Berlin. Diese veranschaulicht in der Zeit vom 1. Juli 1907 bis Ende Juni 1908, alle im Laufe eines Jahres, für Arbeitslose, Gemahrgeld, Kranke, Mäißeierende, Streikende und Diocesales die gemaltige Summe von rund 890 000 Mk. Die wöchentlichen Ausgaben stiegen von 8000 Mk. im August 1907 von Woche zu Woche und erreichten Anfang Januar 1908 eine Höhe von 28 000 Mk. In der Woche vom 4. bis 9. Mai wurden sogar 47 000 Mk. verausgabt. Die Mäißeier allein kosteten der Zahlstelle Berlin 72 000 Mk. Die wöchentlichen Entnahmen blieben bedeutend hinter den Ausgaben zurück, so daß es erklärlich erscheint, wenn unter denselben auch ein Rest von 8000 Mk. als vierteljährliche Zinszahlung in den Buchdrucker-Verband entfallen ist. Der Ansturm der Mitglieder des Holzarbeiterverbandes auf ihre Unterhaltungsstellen war eben so groß, daß man den Anforderungen nur durch eine Anleihe gerecht werden konnte. Am 4. Juli wurden noch 2990 Arbeitslose gezählt gegen 940 im Jahre 1906. Gegenwärtig ist diese Zahl zwar auf rund 1800 zurückgegangen. Bei der überaus schlechten Geschäftslage ist jedoch anzunehmen, daß Ende Oktober die Zahl von 3000 Arbeitslosen wieder erreicht und gegen Ende des Jahres noch höher werden wird. Daß die schweren 17 Wochen dauernden Kämpfe des vergangenen Jahres nicht ohne Einfluß auf die Berliner Geschäftslage geblieben sind, muß als feststehende Tatsache betrachtet werden. Die fortgesetzten Forderungen der Arbeiter um den achtfünftägigen Arbeitstag sowie um weitere Erhöhung der sehr guten Löhne haben die Möbelfabrikation in Berlin unprofitabel gemacht, so daß Stühle, einfache Tische, Spiegel, einfache Kästen und Bauarbeit der hohen Löhne und sonstiger Aufkosten wegen nicht mehr fabriziert werden können. In Arbeitsgeräten werden man sogar damit, daß eine noch weitere Abminderung beim neuen Artikel nach Betrieben der Kroning stattfinden wird, wenn die Löhne, welche die Berliner Tischler fordern, und zwar auch in der geschäftlich schlechten Zeit, nicht einfach und unerschwinglich. Die Forderungen werden mit Notwendigkeit dahin führen, daß die bisher überbezogenen Berliner Tischler außerhalb Berlins Beschäftigung suchen und mit geringeren Löhnen zufrieden sein müssen.

Die Landflucht in England

Schreibt M. J. Randa-London in einem interessanten Aufsatze in den Dokumenten des Fortschritt (Verlag Georg Reimer-Berlin). Nachdem Landa die erschreckend starke Abwanderung der ländlichen Bevölkerung Englands in die Stadt und die ständige Verringerung des bebauten Landes schmerzhaft festgestellt hat, schreibt er über das tägliche Leben des englischen Landmannes: Die Erklärung des landwirtschaftlichen Arbeiters ist tatsächlich eine überaus harte. Der Grund und Boden Englands steht im Eigentum von abligen Großgrundbesitzern; seit langen Jahrhunderten und bis in die Gegenwart hinein beherzigen diese uneingeschränkt das flache Land Englands, hülsen und gebären sich noch heute als Nachfolger der feudalen Herren des Landes. Sie betrachten und behandeln noch heute ihre Arbeiter wenig anders, als ihre Vorfahren die Leibeigenen behandelt haben. Die Löhne, die sie bezahlen, erreichten noch nicht das Viertel der in den Städten üblichen, die Arbeitslöhner, die sie ihnen untergeben anweisen, sind überaus armlich und unzureichend. Erziehung und Unterricht betrachtet man als gefährlich, weil hierdurch Unruhmüßigkeit mit den bestehenden Verhältnissen magdauern würde. Der Dorfgemeinde, der in allen und jedem von der wohlwollenden Meinung des Gutsbesizers abhängig ist, untersteht nach Kräften sein Bestreben, die Dorfbesitzer in Unwissenheit zu erhalten. Der Dörfler soll glauben, daß er froh und einem Gott dankbar sein müsse, im Schatten des Gutsbesizers ein gesichertes Dasein führen zu dürfen, und wenn es ihm besonders schlecht geht, treten ja wirklich Gutsbesitzer und Pächter mit herablassender Mildtätigkeit dagegen. Es wird den Dorfbesitzern die Empfindung eingemipft, daß sie Hilfebedürftig, daß sie in Wahrheit Bettler seien und ganz vom Wohlleben und der Seelengüte des Gutsbesizers und Pächters abhängen. Rein Ausweg liegt vor ihnen, solange sie in Dorf bleiben, die Zukunft nach ihnen nichts anderes als eine Wiederholung des mühseligen, zweifellosen Lebens der Väter, des beständigen Kampfes ums kümmerliche tägliche Brot. Land zu pachten ist infolge der Unruhmüßigkeit der Großgrundbesitzer und Großpächter wegen alle Selbsttätigkeitsbestrebungen der ländlichen Bevölkerung fast unmöglich. Hierzu kommt die Wohnungsnot, die das Bei-

raten erschwert. Der junge Mann weiß, wie viele Familien unter dem Drange der Not in alten Eisenbahnwagen leben, die sie von den Bahnhöfen entfernt. Er weiß, daß sein privater Unternehmensein Versuch würde, ein Haus zu bauen, weil die färglichen Mieten, welche die Landarbeiter bezahlen können, ihm unmöglich Zinsen und Amortisation seines Kapitals bringen würde. Landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegungen, die helfen eingreifen, gibt es nicht. So treibt den Landarbeiter alles nach der Stadt und nur weitausgreifende ökonomische und soziale Reformen können der Landflucht steuern.

Provinzial-Nachrichten.

Wandererunfälle.

* Altenburg, 4. Sept. Bei den gegenwärtig in der hiesigen Umgebung stattfindenden Wandern führten gestern ein Soldat vom Stendaler Pjuzenregiment Nr. 10 und Brau des Gend. Das Pferd eines Meldeleiters geriet in der Nacht bei einem Waldwege an einen Stachelstrauch und riß Brust auf. Ein anderes Tier mußte wegen Bruches einer Kniebeine erschossen werden.

() Angenalfza, 4. Sept. Ein im zweiten Jahre dienender Jäger von der 4. Eskadron führte gestern am ersten Tage des Auszuges zum Wandern, bei Dolkstätt vom Pferde und zog sich einen schweren Bruch an. Ein anderer Jäger der hiesigen Eskadron kam mit seinem Pferde in der Nähe des Bahnhofs Tennstedt zu Falle und zog sich eine Verfrachtung des Fußes zu.

Schnee.

Von der Schneide im Thüringer Wald wird der erste Schnee gemeldet; auf den übrigen südwestlichen Höhenlagen lag am Freitag dichter Nebel.

Lehrerunzulagen.

Magdeburg, 4. Sept. In der nächststehenden Sitzung der Stadtverordneten wurden die Gehaltszulagen für hiesige Beamte und Lehrer nach dem Aufschubantrag genehmigt. Danach erhalten die Beamten der 1., 2. und 3. Gehaltsklasse sowie die Lehrer je 100 Mark der Zulagezulage, die Lehrerinnen 60 bzw. 40 Mark; die Zulagezulage soll sofort in ihrer vollen Höhe gezahlt werden. Der im Ausschuß nach gestellte Erhöhungsantrag, nach dem es dem Magistrat anheimgelassen werden sollte, eine weitere Vorlage über die Bewilligung einer Zulage auch für die Beamten, die diesmal nicht beachtet wurden, einzubringen, wurde nicht angenommen.

Ein verborgener Schatz.

Rubollstadt, 4. Sept. Ein interessanter Fund wurde vor einigen Tagen in einem der Kirche gehörigen Grundstücke am Schulplatze gemacht. Beim Einlagern von Nägeln in ein noch vorhandenes Stück alte Stadtmauer bemerkte ein Herr, daß in einem Spalte der Mauer ein eiserner Bügel hervorzog. Beim Hervorziehen stellte es sich heraus, daß er ein Schlüssel sei, der in einer Papphülle eingewickelt war. Nach Entfernung dieses Papiers gewahrte man, daß es beschriftet war, und nachdem die Lette weber sorgfältig gesammelt und zusammengelegt waren, wurde man gewahr, daß es sich um ein Schriftstück handelte, das in lateinischer Sprache abgefaßt und aus der Zeit des 30jährigen Krieges stammte. Die Schriftzüge, die allerdings schwer zu entziffern waren, wurden geprüft und als die des damaligen Generalleutnants, intendenten Rothmann, der im Jahre 1650 verstorben ist, erkannt. Es befinden sich nämlich in den Kirchenbüchern verschiedene Stellen, die der Betreffende geschrieben hat, und ein Vergleich mit diesen wies untrüglich die Echtheit des Schriftstückes nach.

Leber ist nun im Laufe der Jahrhunderte ein Teil dieses Schriftstückes vermodert und losgerissen, jedoch sich nur noch einige Stellen entziffern lassen, aus denen hervorgeht, daß dieser Generalleutnant Rothmann in den Drangsalen des 30jährigen Krieges verschiedene Werrflachen, „pecuniam — Geld“, wie es im Schlußsatz des Schriftstückes heißt, in einer Truhe verborgen und in dem Garten vergaben hat und der gefundene Schlüssel zu der Truhe gehört. Es ist anzunehmen, daß in den 1640er Jahren die Truhe an jenem Platze verlost worden ist. Die öffentliche Bekanntgabe des Friedensschlusses erfolgte 1650, nachdem der Generalleutnant Rothmann verstorben war. Es ist in dem Schriftstücke auch von einem verborgenen Platz die Rede, an dem sich die Truhe befinden soll. Wahrscheinlich ist, daß in der gegenüberliegenden Mauer ebenfalls Merkmale mit der Sache in Verbindung stehen. Es ist, wie gesagt, beauerlich, daß das Schriftstück nicht in seiner Vollständigkeit erhalten blieb. In dem betreffenden Gartengrundstück sollen neumeß Grabungen stattfinden.

Wierberg, 5. Sept. (Geschäftlich) für alle Geschäfte) ist heute ab wieder am acht Uhr abends. Die nach § 139 e der Gewerbeordnung gestattete Ausnahme, alle Geschäfte Sonnabends bis 10 Uhr abends offen zu halten, erreichte mit dem 31. August ihr Ende und tritt erst wieder für die Werktage 14 Tage vor Weihnachten in Kraft.

§ Stettin, 4. September. (Eine Abfrage an den Hauptmann von Rappent) enthält ein Gedicht in Mansfelder Mundart, das dem hiesigen „Wochenblatt“ zugeht:

Was jubert alles das paffert!
Das hot m'r frieber nicht zehert,
Dah einer ju vorjertzt wärd,
Där wäien Diebstahl injeppärt.
De quatit nu durch de Quatilmahine
In Kittert au wußt uff de Viehe;
Reißt sich do jähm vor seiles Vieh,
Weil he als Hauptmann hie jeseit.
Dah he Beamte hot zuehert,
Das is wußt manneschen schun paffert;
Denn tästlich lüht m'r do au durt,
Dah einer met n' Jaffe durt.
Doh nu he jubert blüh erscheint,
Doh jäh! j jeder: „Alier freint,
Dei Weien blüht je he niech;
Nu mache jurt, un dride dich.“

— Alten, 4. Sept. (Der Kronprinz) nimmt am 18. und 19. d. Mts. wieder Jagdaufenthalt auf Forsthaus Oßberg.

Alten, 4. Sept. (In zweiter Hälfte) steht der Wein in einem Gehöfte der Weberstraße, eine außerordentlich Geltenteit.

Stiehlen, 4. Sept. (Güterhändler). Das inmitten des Ortes gelegene Gerlesche Gut, das der Handelsmann Lehmann aus Magdeburg-Dahmerstein mit ca. 250 Acker Landerei und Wiesen sowie Vieh, Schiff und Geflügel für 140 000 Mk. angekauft, ist von ihm total zertrümmert und die Ländereien usw. in einzelnen Parzellen an Landwirte in Stiehlen, Tüttleben und Priemar weiterverkauft worden. Die Gebäulichkeiten, Wohnungen, Scheunen und Ställe hat ein hiesiger Immobilien erworben, das tote und lebende Inventar ist auktionmäßig verkauft worden. Der Käufer machte bei der Ausschreibung der gut arrondierten Pflanzung mit Land und Wiesen bester Bonität sowie vorzüglichem Vieh usw. ein ausgezeichnetes Geschäft. Es war dies wohl das zehnte größere Anwesen im Herzogtum, das in jüngerer Zeit ausgeschachtet ist.

() Broden, 4. Sept. (Witterungsbericht.) Auf dem Broden ist seit Anfang des Monats September wenig Veränderung in der Witterungscharakter eingetreten. Am Donnerstag hatten die amnestenden Qualitäten eine großartige Gewirtheit. Am 5. Ubr nachmittags war die Herzlichkeit wieder zu Ende, Nebel und Regen trat wieder ein, und bei fallendem Barometer hält die unangünstige Witterung auch heute fortgesetzt an. Es betragen die höchsten Temperaturen am 2. und 3. d. Grad und 5,7 Grad C, während die tiefsten + 0,1 und 2 Grad C. waren. Heute früh zeigte das Thermometer 2,8 Grad und mittags 12 Ubr 4,0 Grad Wärme. Nach der allgemeinen Wetterlage zu urteilen, dürfte die unbeständige Witterung (Nebel und Regen) noch weiter anhalten.

() Bad Harzburg, 4. Sept. (Für die hiesige Bahnhofsverwaltung) deren Inhaber Klemerer gekündigt hat, haben sich etwa 90 Bewerber gefunden, von denen jetzt dem Bahnhofsverwalt in Schöppenstedt, Remming, auf sein Gebot von 5200 Mk. der Zuschlag erteilt worden ist. Das Höchstgebot betrug 8600 Mk.

? Eisenach, 4. Sept. (Der Revolver.) In Unschauhausen wurde bei unvorsichtigem Umgehen mit einem Revolver der 19jährige Rehger Stemm durch einen Schuß durch die Brust schwer verletzt. Er wurde in das Krankenhaus nach Eisenach gebracht.

× Ruhla, 4. Sept. (Durch Hinfallen) zog sich ein hiesiges Schulmädchen vor mehreren Tagen eine Darmverletzung zu. Trotz gut pollogener Operation ist das Mädchen jetzt im Krankenhaus zu Eisenach gestorben.

→ Weimar, 4. Sept. (Mord- und Selbstmord.) Am Donnerstag abend (soß im nahen Taubach der Bahnarbeiter Franz Eißmann, der mit seiner Frau in Streit geraten war, nach einem heftigem Wortwechsel seiner Ehefrau eine Kugel in den Kopf, dann rührte er die Waffe gegen sich selbst und verwundete sich lebensgefährlich. Beide wurden in das Sophien-Krankenhaus gebracht.

* Chemnitz, 4. Sept. (Die Stadterordneten) bewilligten 6000 Mk. als Beitrag zur Nationalpflanz, für den Grafen Zepelin. Die Sozialdemokraten stimmten dagegen. Ferner wurden bewilligt 1000 Mk. für die Arbeiterkommunen im Erzgebirge und 500 Mk. für die Arbeiterkommunen in Donauitzingen.

Eugen Freund & Co. größtes Damen-Confectionshaus

Halle a/S
Leipzigerstr. 5

Herbst- und Winter-Neuheiten.

Kostüme nur neueste Formen und Stoffe, von Mk. 18, 20, 25, 30—200 Mk.	Eleg. Kleider für Gesellschaften u. Straßens, von Mk. 25, 30, 35, 40—200 Mk.
Kostümröcke in nur neuesten Schnitten u. Stoffen von Mk. 8, 10, 12, 15, 20 bis 100 Mk.	Blusen Eleg. Tüll-, Seiden- und Wollblusen von Mk. 4, 50, 6, 7, 50, 10 bis 90 Mk.

Fantasie-Paletots — Jacketts — Frauen-Paletots.
Kinder-Confection. Spezialität: Sammet-Confection. Backfisch-Confection.

Sämtliche Artikel sind auch für ganz grosse u. starke Damen vorrätig.



Neue Kleiderstoffe.
Neue Kostümstoffe.
Neue Blusenstoffe.

Erstklassige Fabrikate.
Täglicher Eingang
 von
Herbst- & Winter-
Modellen.

Weddy-Pönicke,
 Leipzigerstr. 6.

(1) **Plauen i. V.**, 4. Septbr. (D. u. 11.) In der Umgebung der Stadt hat zwischen zwei Plauener Herren ein Duell stattgefunden. Der eine der Duellanten wurde schwer, der andere durch einen Streifschuss leicht verwundet. Nähere Mitteilungen fehlen.

Vermischtes.

Mulay Hafid als Dichter.

Ein seltsames Kontrastbild von den beiden Brüdern, deren erbittertes Ringen um den Sultansthron von Marokko mit dem Siege Mulay Hafids jetzt seinen Abschluß gefunden zu haben scheint, zeichnet Bico Mantegazza im „Corriere della sera“. Auf der einen Seite steht der schwermütige Abdul Aziz, der die Erbfolge des kriegerischen Mulay Hafid dazu benutzte, in finsternen Liebhabereien die Zeit sich zu vertreiben, der sein Volk sich entfremdete, sein Haus mit allerlei europäischen kostspieligen Spielereien anfüllte und fast wie ein launisches Kind die harten Pflichten eines Herrschers von Marokko wieder ausfüllte noch erlernt. In diesen Tagen wird in London ein Buch von Cunningham Graham über Marokko erschienen, das zweifellos die schönsten Angaben über Marokko enthält. Das zweifellos die schönsten Angaben über Marokko enthält. Das zweifellos die schönsten Angaben über Marokko enthält.

Die Hinte in Arabien. Ein neunjähriges Mädchen aus Akhmed erschloß sich beim Spielen mit einem Gewehr. Auf der Weise tödlich verunglückt. Im Zürcher Bahnhof verunglückte der amerikanische Multimillionär Emanuel Mandel aus Chicago, indem er beim Einsteigen stürzte, das Bein brach und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, infolge deren er im Krankenhaus verhielt.

Die Gattin ermordet. In Boston hat der Schauspieler Chester Jordan seine Frau ermordet. Er schnitt ihr Beine und Kopf ab und verbrannte diese Körperteile vollständig. Der Kumpf packte er in einem Reisefloßer, um damit nach New York zu fahren, wo er sich jedenfalls des Gedächtnisses mit dem grauenhaften Inhalte in unauffälliger Weise entledigen wollte.

Diebesdrama. In Charlottenburg versuchte der 21jährige Zirkus Wladia seine frühere Braut, die 21jährige Schreiberin Maria, zu erschließen. Das Mädchen dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Täter ist entkommen.

Nach dem Genuß von Weintrauben gestorben. Nach dem Genuß von Weintrauben erkrankten zwei Knaben eines Bielefelder Fabrikarbeiters. Der siebenjährige Sohn ist nachts gestorben; der neunjährige liegt hoffnungslos darnieder.

Wolkenbruch an der kanadischen Pacificbahn. Die „Ref. Zig.“ meldet aus Winnipeg: Ein Wolkenbruch und die Zerschlagung einer Brücke durch Feuer verhängten den Verkehr auf der kanadischen Pacificbahn zwischen Winnipeg und Montreal. Die Züge werden über die amerikanischen Linien geleitet.

Schmoller im bayer. Schwaben. Die Äler führt infolge der letztjährigen heftigen Regenfälle Schwamm. Sie hat den Bahndamm oberhalb und unterhalb der Brücke bei Talhöfen der Lokalbahndirektion Sonthofen-Oberdorf zerstört und unter Wasser gelegt. Der Bahnverkehr ist vollständig unterbrochen und wird voraussichtlich erst in einigen Tagen wieder aufgenommen werden können. Die

ihrer Verwundungen weckten Zweifel, die nicht geklärt werden konnten. Vor kurzem trat eine Kommission zusammen, die darüber entscheiden sollte, ob die Angeklagte in eine Irrenanstalt überweisen werden sollte. Der Leiter des pathologischen Bureaus vom Gesundheitsamte, Dr. Van Gieson, beschloß, durch Hypnose einen Versuch zu machen, die Morde zu reproduzieren. Er verlor seine Hitchoods in hypnotischen Schlaf. Auf die Fragen schilderte sie die Einzelheiten der Mordnacht. Ihr Gatte hatte sie gezwungen, sich bereit zu erklären, die Tat auf sich zu nehmen, falls sie ihn überleben sollte. Dann beschrieb sie alle Details des Vorgangs; ihr Mann hatte auf sie geschossen, sie schwer verwundet und dann Selbstmord begangen. Diese Angaben klärten die Widersprüche, die sich zwischen ihrer früheren Aussage und dem Ortsbefund ergeben hatten, auf; in der Tat waren ihre Verwundungen derart, daß es nach Ansicht der Sachverständigen unmöglich war, daß sie sie selbst beigebracht haben konnte. Die hypnotische Aussage greift lückenlos ineinander und klärt alle Rätsel auf. Als sie später erwachte, wußte sie nichts davon, daß sie im Schlafe vernommen worden war. Mrs. Hitchoods hat bereits früher unter dem hypnotischen Einfluß ihres Gatten gestanden. Nachdem die Hypnose so Licht in das Dunkel gebracht hat, wird die Angeklagte wegen Mordes oder wegen Totschlag fallen gelassen werden müssen.

Ermordung eines Kindes.

Auf einem Feldweg zwischen Reusof-Oberrain und Götzenhof an der Leiba wurde die achtjährige Tochter der Arbeiterleute Rauch mit durchschrittenem Halbe tödlich aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß ein Luftwörter vorliegt. Als mutmaßlicher Täter wurde der Fabrikarbeiter Wensch, der wegen des gleichen Delikts bereits einmal in Untersuchung war, verhaftet. Die kleine Rauch war gestern mit ihrem jüngeren Bruderchen spazieren gegangen, als ihnen ein Mann entgegenkam, der das kleine Mädchen anfaßte und ihm drohte, er werde sie ins Wasser werfen. Der kleine Knabe entsetzt und lagte aus Angst zu Hause nichts. Erst später erzählte er das Vorkommnis und erlachte in dem verhafteten Wensch den Mann, dem er und seine Schwester begegnet waren. Wensch ist 36 Jahre alt und verheiratet.

Die Tragödie des Ausflüchters. Aus New York wird berichtet: Ein fränkisches Schifal haben die hygienischen Behörden Americas einem Kranken bereitet, der vor einigen Wochen in Washington eintraf. Er heißt James Carl, und leidet nach der Aussage der Ärzte an einer äußerst gefährlichen, ansteckenden Art von Ausflucht. Man isolierte ihn außerhalb der Stadt und jetzt haben die Behörden verfügt, daß er die Städte, an der er jetzt weilt, nie mehr verlassen darf. Es wird ihm ein Holzhaus errichtet, täglich wird man in angemessener Entfernung von seiner Wohnung Nahrung für ihn hinstellen, und so von aller Welt getrennt, soll der Kranke in einsamer Gefangenschaft sein Leben beschließen.

Straßen aus Terracotta. Der schlechte Zustand der amerikanischen Landstraßen bildet der Entfaltung des Automobilismus in Amerika ein schweres Hindernis, und man arbeitet jetzt emsig daran, durch die Schaffung guter Fahrwege dem Uebel abzuhelfen. Die amerikanischen Ingenieure haben dabei eine sehr kühne Methode erdacht, um auf einfache und praktische Weise eine musterghültige Fahrstraße zu schaffen. In der Regel handelt es sich um sandige und tonhaltige Gebiete, durch die die Wege geführt werden müssen. Wie der „Gil Blas“ erzählt, wird dieser Umstand trefflich ausgenutzt; nachdem die Straße traciert und nivelliert ist, wird die künftige Straße durch breite, je einen Meter von einander entfernt stehende Querrinnen durchbrochen. Es entstehen so regelrechte kleine Röhre, die mit Brennholz gefüllt und lobann wieder mit Landerde bebedt werden. Es genügt, die untere Staffel des Holzes anzuzünden, die Röhren vermitteln die Ventilation, in verhältnismäßig kurzer Zeit entwickelt sich eine große Hitze und die ganze Straße wird gewissermaßen zu einem gewaltigen Badofen. Der Ton verhärtet, härtet sich, und wenn das Holz ausgebrannt ist, so braucht nur die Oberfläche noch gebedt zu werden, um eine fertige Straße zu erlangen. Dabei wird auch jede Staubeentwicklung verhindert, vorausgesetzt, daß die Leerung durchgeführt wird. In Mississippi sind bereits mehrere Straßen auf diese Weise gebaut worden; die Rollen bei diesem Verfahren waren relativ gering und übersteigen kaum 3200 Mark pro Kilometer.

Ein 106jähriger Bräutigam erschien am letzten Angultage auf dem Standesamt des amerikanischen Staates Bronx, um mit einem kräftigen und heiteren Mädchen von 18 Jahren sich zu verheiraten. Der glückliche Bräutigam ist der Rabbi Barnett Wolfinst, der in Rußland und Amerika gereist 175 lebende Nachkommen besitzt. Die Angehörigen planen ein großes Fest zur Feier seines 106. Geburtstages. Die Braut hat vor kurzem seinem heißen Werben nachgegeben.

Fluten richteten besonders an den Pflanzentulturen großen Schaden an.

Kaiser Wilhelms-Düne haben die Helgoländer in plötzlich auffallender Begeisterung die große Düne an der Südküste ihrer Insel getauft. Die Helgoländer sind — das wird jeder bezeugen, der einmal bei ihnen war — äußerst geschäftstüchtige Leute, und sie stehen in dem Auge, nichts zu tun, was sich nicht irgendwie lohnte. Sollte etwa in der Brust der braven Insulaner neben dem Patriotismus noch ein wenig Konturentrieb auf das glückliche Nordende ruhen? Vielleicht enthält die Namensänderung außer einer Ehrung für den Reichsanwalt einen Wind mit dem Zaumfahl, gelegentlich einmal auch das rote Zellenelkand zu befehen.

Die deutsche Militärabteilung unter Hauptmann Siemert, die sich auf dem Wege nach Ostafrika befindet, bestehend aus acht Offizieren, zwei Ärzten und 75 Unteroffizieren, wurde in Generalst von der russischen Garnison mit Musik empfangen. Der Hauptmann Siemert traf auf den Jaren, darauf die russische Symphonie folgte. Dann fand ein herzlicher Gedankenaustausch der Russen mit den Deutschen statt, die von der Gastfreundschaft der Russen entzückt waren. Die deutschen Soldaten sangen Weihnachtslieder. Die Russen tanzten Nationaltänze. Schließlich verabschiedete man sich auf das herzlichste.

Der Zustand der amerikanischen Landstraßen bildet der Entfaltung des Automobilismus in Amerika ein schweres Hindernis, und man arbeitet jetzt emsig daran, durch die Schaffung guter Fahrwege dem Uebel abzuhelfen. Die amerikanischen Ingenieure haben dabei eine sehr kühne Methode erdacht, um auf einfache und praktische Weise eine musterghültige Fahrstraße zu schaffen. In der Regel handelt es sich um sandige und tonhaltige Gebiete, durch die die Wege geführt werden müssen. Wie der „Gil Blas“ erzählt, wird dieser Umstand trefflich ausgenutzt; nachdem die Straße traciert und nivelliert ist, wird die künftige Straße durch breite, je einen Meter von einander entfernt stehende Querrinnen durchbrochen. Es entstehen so regelrechte kleine Röhre, die mit Brennholz gefüllt und lobann wieder mit Landerde bebedt werden. Es genügt, die untere Staffel des Holzes anzuzünden, die Röhren vermitteln die Ventilation, in verhältnismäßig kurzer Zeit entwickelt sich eine große Hitze und die ganze Straße wird gewissermaßen zu einem gewaltigen Badofen. Der Ton verhärtet, härtet sich, und wenn das Holz ausgebrannt ist, so braucht nur die Oberfläche noch gebedt zu werden, um eine fertige Straße zu erlangen. Dabei wird auch jede Staubeentwicklung verhindert, vorausgesetzt, daß die Leerung durchgeführt wird. In Mississippi sind bereits mehrere Straßen auf diese Weise gebaut worden; die Rollen bei diesem Verfahren waren relativ gering und übersteigen kaum 3200 Mark pro Kilometer.

Ein 106jähriger Bräutigam erschien am letzten Angultage auf dem Standesamt des amerikanischen Staates Bronx, um mit einem kräftigen und heiteren Mädchen von 18 Jahren sich zu verheiraten. Der glückliche Bräutigam ist der Rabbi Barnett Wolfinst, der in Rußland und Amerika gereist 175 lebende Nachkommen besitzt. Die Angehörigen planen ein großes Fest zur Feier seines 106. Geburtstages. Die Braut hat vor kurzem seinem heißen Werben nachgegeben.

Die Zeugnisaussage in der Hypnose. Aus New York wird ein interessanter Fall berichtet, in dem die Hypnose die Aufklärung eines Verbrechens ermöglichte, das in einem tiefen Schieber des Geheimnisses gehüllt liegt. Mrs. Charlotte Hitchood wurde am 20. November schwer verwundet neben ihrem erschossenen Gatten im gemeinsamen Schlafzimmer aufgefunden. Sie gab an, den Gatten erschossen und dann Selbstmord verübt zu haben. Allein der Ortsbefund und die Art

Möbel-fabrik und Magazin
Vereinigter Tischlermeister
 Fernsprecher 642 Halle a. S. Fernsprecher 642
 nur Kleine Steinstrasse 6.

Unsere Ausstellungs- und Verkaufsräume sind nach wie vor
nur
Kl. Steinstrasse 6.

Philalen unterhalten wir nicht.
 Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung
 fertiger Wohnräume.

Alttestes Etablissement für Innen-
 Ausstattung am Platze.
 Gegründet 1832.

Entwürfe, Zeichnungen und Druck-
 sachen kostenfrei.

Predigt-Anzeigen.

12. Sonntag n. Trinitatis (6. September):
11. u. Frauen. Vorm. 8 Uhr Kirchhof. Platte. 10 Uhr Hilfspred.
11 1/2 Uhr K.-G. Hilfspred. Gottfried (Schule Freientraße).

Engl.-lutherische Gemeinde, Mauertstr. 7. Vorm 10 Uhr u. nachm.
2 1/2 Uhr Gottesdienst.
St. Franziskus u. Elisabethkirche. Morgens 6 Uhr Frühmesse.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr
Turnspiele im "Birkenwäldchen". Ab. 8 Uhr Versammlung im
"Kohlfal". Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen (Hermannsfläche).

— Missionsverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeinde-
hause.
Johannesgemeinde. P. Jöhner, Vereinsräume: Rud. Haynstr. 37.

Sportnachrichten.

Der Schwimmtampel Auster-Tarraf wurde am Freitag nicht
fortgesetzt. Dr. Tarraf nahm von den fünf ihm zustehenden Ruhe-
tagen am Freitag den dritten in Anspruch.

Offene Stellen

Männliche.
Alle und bedeutende
Firma in Bordeaux
Wine und Cognac
Besitzer von Weinbergen guten

Tüchtiger Kontorist
beresteter Stenograph
und Maschinenreiber
wird zum 1. Oktober er. für

Blecharbeiter
für Schmiede Blecharbeit sucht
P. Lindenbahn, 18344
Odenstraße, Königstraße 8.

Berufswechsel.
Berufen u. Damen ges. Altes, die
sich ihrem Beruf nicht wohl

Tüchtiger Kupferflosser
als Blecharbeiter von einer Fabrik
suche in Thüringen gesucht.

Lehrling
mit guter Schulbildung u. Hand-
arbeit für Putzere u. Ringe-

Inserenten

Die geschätzten
biten wir höchlich, die Rück-
sendung von Original-Beugnissen
und Photographien, welche den

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht
L. H. Fischer, 15199
Schubladung, Köhlerstraße 19.

Lehrling
in Einj.-Freim.-Zeugn. per 1. Okt.
gesucht.

Bunge & Corte,
Paraffin- u. Mineralölfabrik.

Weibliche
Nach auswärts wird ein
tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.

Arbeitsmädchen
sofort gesucht
Große Brauhausstraße 17,
Drücker-Hof.

junger Mannsel,
welche in der Müchlwirtschaft er-
fahren ist.

junger Mannsel
als Lehrende gegen Vergütung
ge sucht.

Lehring
Alle Damen
erhalten auf Verlangen gutlohn.

Advertisement for 'Königl. Fachinger' health water. Features a central image of a bottle and a glass with the brand name 'KÖNIGL. FACHINGER'. Text describes it as 'Gesundheitswasser von Welfrut Diätetisches Tafelgetränk'.

Advertisement for 'Kleine Anzeigen'. Title: 'Angebote und Gesuche aller Art'. Text: 'wie sie das Wirtschaftsleben täglich notwendig macht, sind in der am Platz Halle und in der Provinz Sachsen bis nach Anhalt und Thüringen hin alleinstehend'.

Stubenmädchen,
auch v. auswärt. hat schon in
guten Häusern gedient hat und
näher u. plätten kann. s. l. Dft.

Kindergärtnerin 2. Kl.,
19 J. alt, musikalisch u. m. guten
Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober

Verkäufe.
Nähmaschine, gut erhalten, zu
vert. Fachstr. 9, I. I. (15383)

Stellen-Gesuche.
Männliche.
Kaufen, 30 J., 7 1/2 l. Bierger-
handig, ital. sagt Stellung als

Stellen-Gesuche.
Weibliche.
Kaufgesuche.
Güter-Damen, f. s. v. a. Privat-
u. Kauf-ge. Dft.-ge. v. s. d. 18a. d. Gp.

Gelegenheitskauf!
Schreibstil 18 - 6. Ich ver. nach.
Wahrgemerit 130 - 6. großer

Stellen-Gesuche.
Männliche.
Kaufen, 30 J., 7 1/2 l. Bierger-
handig, ital. sagt Stellung als

Kaufgesuche.
Güter-Damen, f. s. v. a. Privat-
u. Kauf-ge. Dft.-ge. v. s. d. 18a. d. Gp.

Verkäufe.
Nähmaschine, gut erhalten, zu
vert. Fachstr. 9, I. I. (15383)

Advertisement for 'Schreibmaschinen'. Title: 'Schreibmaschinen'. Text: 'Auszeichnet, Paquetfähig, Druckkraftig, Schautenerreich, sehr geringe Ständerhöhe billig zu verkaufen'.

